Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 72 (1981)

Heft: 12

Rubrik: Öffentlichkeitsarbeit = Relations publiques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neben dieser Tätigkeit widmete sich Prof. Kromer intensiv dem studentischen Nachwuchs. Seine Vorlesungen an der Universität Karlsruhe über Elektrizitätswirtschaft, die Mitgliedschaft im Kuratorium der Wissenschaftlichen Gesellschaft und des Studentenwerks der Universität Freiburg/Breisgau sind nur Beispiele für sein Wirken. Die Öffentlichkeit dankte ihm mit der Verleihung des grossen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland; die Universität mit der Ernennung zum Ehrensenator.

Wir wünschen Herrn Prof. Kromer, der ein grosser Freund unseres Landes, insbesondere der Gegend um den Vierwaldstättersee ist, zu seinem Geburtstag alles Gute und weiterhin geruhsames otium cum dignitate. *E. Bucher*

Öffentlichkeitsarbeit – Relations publiques

Ein Tag im Elektrizitätswerk

Unter diesem Titel bietet die Zeitschrift «Schweizer Jugend» zusammen mit den Kraftwerken Oberhasli (Innertkirchen) Exkursionen für Schulklassen an.

An sechs Reisedaten im Spätsommer werden die angemeldeten Klassen mit Extrabussen der Alpenpost von Meiringen zur Zentrale Handeck I gebracht, wo sie von einem Fachmann geführt werden und auch Fragen stellen können. Dann geht's auf die Grimsel-Passhöhe mit Ausblick auf die gewaltigen Staumauern, und am frühen Nachmittag wird noch die Kavernenzentrale Grimsel I besichtigt.

Über eine solche Zusammenarbeit lässt sich ohne viel eigenen Aufwand eine breite und wichtige Zielgruppe ansprechen. Man muss ja nicht immer alles selbst machen! *Ro*

Une journée dans une entreprise d'électricité

C'est sous ce titre que la revue «Schweizer Jugend» offre aux écoles, en collaboration avec les Forces Motrices de l'Oberhasli, à Innertkirchen, la possibilité d'entreprendre une excursion instructive.

Six journées sont offertes au choix, vers la fin de l'été. Les classes d'écoliers annoncées sont prises en charge à Meiringen et amenées par car postal à la centrale de Handeck I. Le programme prévoit d'abord la visite de cette centrale, sous la conduite d'un guide. Ensuite on se rendra au col du Grimsel, où l'on jouit d'une large vue sur les imposants barrages. En début d'après-midi, on visitera finalement la centrale souterraine de Grimsel I.

Il s'agit là d'une excellente occasion de toucher une importante couche du public, et le fait de l'organiser avec une aide étrangère simplifie grandement la chose. Pourquoi en effet ne pas laisser une part du travail à d'autres! *Ro*

Aus Mitgliedwerken – Informations des membres de l'UCS

Kernkraftwerk Gösgen-Däniken offiziell eingeweiht

Nach einem ersten, erfolgreichen Betriebsjahr ist in Anwesenheit von Bundesrat Leon Schlumpf am 15. Mai 1981 das Kernkraftwerk Gösgen-Däniken eingeweiht worden. Dem Anlass wohnten Vertreter der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Behörden sowie der Wirtschaft und Wissenschaft bei.

Michael Kohn, Präsident des Verwaltungsrates der Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, stellte in seiner Begrüssungsansprache unter anderem folgendes fest:

«Das Wort 'Gösgen' – wie auch andere Kraftwerknamen – ist für viele Zeitgenossen zum Symbol für eine grosse Auseinandersetzung geworden: für den Widerstreit um die Kernenergie. Auch Gösgen ist untrennbar mit der Debatte über die Wertskala von Begriffen verbunden, die eine im Überfluss der goldenen Nachkriegsjahre aufgewachsene Generation in letzter Zeit in Frage zu stellen oder zu 'hinterfragen' pflegt: Wachstum, Wohlstand, Fortschritt, Technik – und Energie. Am Fall der Kernenergie ist auch in unserem Lande eine erbitterte Kontroverse entstanden, die in der Folge über das enge Gebiet der Kernenergie hinaus die Rolle der Energie in bezug auf unsere Umwelt und unser Leben insgesamt erfasst hat. Die Debatte ist nötig. Aber Energie darf nicht nur ein Tummelfeld der Soziologie, der Ökologie und der Gesellschaftskritik sein; Energie heisst auch Physik, Technik, Wirtschaft und Finanzen, bedeutet auch Arbeit, Versorgung, Dienstleistung. Die Nutzbarmachung der Naturkräfte setzt auch eine menschliche Leistung voraus: Von dieser soll heute die Rede sein. Abgelenkt durch die Auseinandersetzungen um die Atomenergie und die Demonstrationen und Widerstände gegen unser Werk ist die Würdigung des hier Vollbrachten bisher zu kurz gekommen. Die Taten sind in den Wortgefechten der letzten Jahre fast untergegangen. Da ist etwas nachzuholen. In einer für Kernkraftwerke relativ gedrängten Bauzeit von sieben Jahren wurde im Schatten der Atomdiskussion eine technische und organisatorische Meisterleistung vollbracht.»

«Mit der Inbetriebnahme von Gösgen ist in der Schweiz nach acht Jahren erstmals wieder ein Kernkraftwerk nach Beznau I + II und Mühleberg in Betrieb genommen worden. Mit der Stromproduktion aus Gösgen ist der Anteil der Kernenergie am gesamten schweizerischen Energieverbrauch auf rund 6% gestiegen. Der Anteil der in schweizerischen Kernkraftwerken erzeugten Elektrizität ist inklusive Gösgen auf 30% der gesamten Stromproduktion gewachsen; die übrigen 70% aber werden noch immer überwiegend in Wasserkraftwerken erzeugt. Auch mit den weiteren von der Eidgenössischen Kommission für die Gesamtenergiekonzeption (GEK) in ihren Standardszenarien vorgesehenen nuklearen Anlagen würde der Anteil der Kernenergie an der Energieversorgung der Schweiz bis ins Jahr 2000 ein Ausmass von 14% nicht übersteigen. Von einem Übergewicht der Kerntechnik kann und wird in der Schweiz keine Rede sein. Sollen jedoch weniger oder keine Kernkraftwerke mehr gebaut werden, so sind die Konsequenzen nüchtern zu überdenken. Spekulationen und Ideologien allein können handfeste Werke nicht ersetzen. Wir setzen nicht ausschliesslich auf die nukleare Karte, aber wir präsentieren mit Gösgen eine gangbare, eine verantwortbare Lösung. Zweifellos gibt es Alternativen; doch müssen sich diese gefallen lassen, dass sie ebenfalls nach den Kriterien beurteilt werden, die der Bundesrat seinem Text zu einem Energieartikel in der Bundesverfassung im Ingress vorangestellt hat: 'ausreichend, wirtschaftlich und umweltschonend'. Ferner wird jede Energiepolitik, wie immer sie auch konzipiert ist und wie alternativ sie sich auch geben möge, an der Tatsache nicht vorbeikommen, dass das Energieproblem Nummer eins das Erdöl ist. Diesem müssen wir beikommen.»

«Der Gestehungspreis der Gösgen-Energie beträgt bei 6500 Jahresbetriebsstunden rund 6,5 Rappen pro Kilowattstunde. Das ist weniger, als irgendeine alternative Lösung zur Stromerzeugung heute kosten würde. Da das Werk kapitalintensiv ist und einen hohen Fixkostenanteil besitzt, ist es gegen die Teuerung und die Willkür der Preisentwicklung beim Brennstoff relativ immun. Im genannten Energiegestehungspreis von Gösgen sind die Rückstellungen für die Endlagerung der radioaktiven Abfälle und die Stillegung des Werks nach Ausserbetriebnahme eingerechnet. Die finanzielle Seite der Entsorgung wird keine unüberwindbaren Hindernisse bilden; das gleiche darf auch von den technischen und organisatorischen Aspekten der Entsorgung gesagt werden. Was uns Sorge macht, ist die